



## Kreis Göppingen

## Heute

Das Göppinger Bürgerhaus steht heute von 13 Uhr an ganz im Zeichen der Naturheilkunde. Unter dem Titel „Der Natur und dem Leben vertrauen“ beteiligt sich auch der Naturheilverein aus der Hohenstaufenstadt an einem bundesweiten Aktionstag. Es geht unter anderem um die therapeutische Wirkung alter Gemüsesorten, um die Taogetics-Dorn-Methode und um Pflanzensäfte. Der Eintritt ist frei.



## Glosse

## Göppifizierung

**Geschenk** Geislingens neuer OB spendiert zum Geburtstag freie Stunden – dahinter steckt ein perfider Plan. Von Eberhard Wein

Alle Leser dieser Zeitung bekommen zum Geburtstag eine halbe Spalte frei. Herzlichen Glückwunsch! Tja, so schnell kann man sich Freunde machen. Das weiß auch Frank Dehmer. Deshalb hat der neue Geislinger Oberbürgermeister, als er am Tag vor seiner offiziellen Vereidigung bei einer Betriebsversammlung erstmals seinen Beschäftigten gegenübertrat, auch ein schönes Mitbringsel im Gepäck gehabt. Jeder Mitarbeiter bekommt künftig an seinem Geburtstag einen halben Tag frei – Dehmer selbst also am 3. Juli.

Doch wer glaubt, der Neue wolle sich mit dem Geburtstagsgeschenk bloß seine Rathausmitarbeiter gefügig machen, verkennt den perfiden Plan, der hinter dieser Maßnahme steht. Es geht um nichts weniger, als Geislingen nach Göppinger Vorbild umzugestalten. Dort, in der Kreisstadt, hat Dehmer zehn Jahre lang gearbeitet – zuletzt als Referatsleiter für Stadtmarketing, Touristik und Hallenmanagement – und sich von Oberbürgermeister Guido Till offenbar einiges abgeschaut.

Mit der Einführung des halben freien Tags zum Wiegenfeste, der in Göppingen schon lange gute Übung ist, ist Dehmer der Gleichschaltung Geislingens schon ein ganzes Stück nähergekommen. Schließlich verkündete er die Maßnahme, ohne vorher seinen Gemeinderat zu kontaktieren. Beim Versuch, die berühmte Göppinger Sitzungskultur nach Geislingen zu importieren, helfen solche vertrauensstörende Maßnahmen aus dem Till'schen Lehrbuch natürlich ungemein.

Als Nächstes sollte der Geislinger Linke-Stadtrat Holger Schrag ein Theologiestudium beginnen und längere Redezeiten für sich beanspruchen, um die Rolle des Sündenbocks besser wahrnehmen zu können. Weitere Maßnahmen hat Dehmer schon in der Tasche: ein Fällprogramm für alle Stadtbäume über fünf Meter, ein Straßenaufreißprogramm für die Innenstadt und natürlich ein Projekt-auf-die-lange-Bank-schieb-Programm speziell für künftige Einkaufszentren. Die Göppifizierung Geislingens ist in vollem Gange.

## Göppingen

## Lastwagen aus dem Verkehr gezogen

Erhebliche technische Mängel hat ein Lastwagen aufgewiesen, der am Mittwochvormittag in der Stuttgarter Straße in Göppingen von Beamten der Verkehrskontrolle überprüft wurde. Ein Sachverständiger, der das Fahrzeug unter die Lupe nahm, stellte 17 gravierende Mängel fest, unter anderem an den Bremsleitungen und den Stoßdämpfern. Die Polizei zog den Lastwagen aus dem Verkehr und entstempelte das Kennzeichen. Das Fahrzeug darf erst wieder auf die Straße, wenn alle Mängel beseitigt wurden. Der 42 Jahre alte Fahrer und auch der Halter des Lastwagens müssen nun mit einer Anzeige wegen einer Ordnungswidrigkeit rechnen. rik

## Kontakt

**Redaktion Kreis Göppingen**  
Lange Straße 10, 73033 Göppingen  
Postfach 12 26, 73012 Göppingen  
Telefon: 0 71 61/96 59 07-10  
Telefax: 0 71 61/96 59 07-13  
E-Mail: redaktion.goepingen@stz.zgs.de

## Spielwiese unter einem Gewölbe

**Geislingen** Wenn Martin Hueber nicht gerade Posaune im Stuttgarter Staatstheater spielt, lädt er in einen tiefen Keller zum Konzert ein. Dort treten musikalische Spitzenkünstler auf. Von Corinna Meinke

Wenn Martin Hueber in den Keller geht, fängt er an zu strahlen. Der Posaunist aus Geislingen, der seit 35 Jahren in der Stuttgarter Oper im Orchestergraben am ersten Pult der Posaunisten sitzt, hat in dem mehrstöckigen Keller seiner Nachbarn sein Glück gefunden. Nicht das Liebesglück versteht sich, das teilt er schon viele Jahre länger mit seiner Partnerin, stattdessen liegt hier das Glück eines Musikers, der sich als Kulturförderer und Veranstalter besonderer Konzerte engagiert. Voller Begeisterung für den besonderen Ort macht Hueber den tiefen Natursteinkeller zum Konzertsaal. Nächstes Mal am 16. Oktober mit dem Ensemble Violamour, vier Bratschistinnen und Bratscher aus Huebers Kollegenkreis.

Zu seinen Kollegen zählt Hueber die erste Garde der bundesdeutschen Orchestermusiker, verdient er doch sein Geld als Mitglied des Württembergischen Staatsorchesters Stuttgart. Zweimal am Tag fährt Martin Hueber von Geislingen nach Stuttgart, wenn er abends in der Oper Dienst hat. „Die meisten Geislinger würden mich deshalb wohl für verrückt erklären“, mutmaßt der fröhliche Mann mit dem weißen Wallebart. Doch er wohnt nur einen Katzenprung vom Bahnhof entfernt, und der Intercity bringt ihn in 38 Minuten in die Landeshauptstadt. Abends bevorzugt der Musiker allerdings das Auto, weil die Bahn so viele schnelle Züge gestrichen hat.

Für den gebürtigen Künzelsauer und langjährigen Stuttgarter ist seine Wahlheimat Geislingen ein Ort der Inspiration. Besonders angetan hat es dem Posaunisten, der auch schon in der Liederhalle Konzerte organisiert hat und einen Posaunengipfel in der Geislinger Ratsche veranstaltete, der besagte mehrstöckige Gewölbekeller seiner Nachbarn Kerstin Jöhren und Dieter Pommerenke. In dem Floristenpaar, bekannt als Blumen Burr, hat Hueber zwei Gleichgesinnte gefunden, die gemeinsam den Schatz des Hauses zum Mittelpunkt einer Geislinger Konzertreihe gemacht haben, die auch wegen der originellen Örtlichkeit ihresgleichen sucht.

Mehrmals im Jahr wird das Tonnengewölbe der ehemaligen Weinhandlung zum intimen Konzertsaal mit Platz für 70 Gäste. Hier wird geجازt, Kammermusik zelebriert oder getrommelt. Hueber, der den Deutschen Schallplattenpreis erhalten hat und unter anderem mit Keith Jarrett, Dennis Russell Davies, Jo Gallardo und Bobby



Neuerdings ist der Musiker auch unter die Sänger gegangen.

Foto: Rudel/Hass

Burgess konzertierte, holt immer wieder Spitzenmusiker aus seinem Umfeld in originellen Besetzungen in den Keller und lässt sie spielen, was ihnen gefällt so wie im Frühjahr die vier Kollegen mit ihren Kontרבässen. Viele von ihnen sind Musiker des Staatsorchesters, die der Gaudi wegen nach Geislingen kommen, berichtet Hueber und ist stolz darauf, dass er sie für den Ort be-

geistern kann. Neben seinen beruflichen Verpflichtungen lebt Hueber seine musikalischen Ambitionen in unterschiedlichen Formationen aus. Regelmäßig ist er mit dem Comedian-Jazz-Quintett als Posaunist und Sänger zu hören.

**Konzert** Musik für vier Bratschen, 16. Oktober, 19 Uhr, Blumen Burr, Bahnhofstraße 72.

## Turngemeinde hadert mit ihrer Halle

**Donzdorf** Die Vereinsführung würde gerne eine gesamtstädtische Sportstättenentwicklung anstoßen. Von Klaus Nonnenmacher

Mitglied der Turngemeinde Donzdorf 1848 zu sein, eines der ältesten und größten Vereine der Stadt, war bisher eine vergleichsweise günstige Angelegenheit. Ab Januar wird es für die 1300 Mitglieder teurer, erst um 10 Euro pro Jahr, dann kommen bis 2020 jedes Jahr zwei weitere Euro hinzu. Das wurde jetzt auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung beschlossen – reibungslos – wie der Vereinsvorsitzende Eugen Goebel hernach erleichtert feststellte.

Diskussionen gab es an dem Abend dennoch, und zwar um die Zukunft der 110 Jahre alten Turnhalle. Diese ist zuletzt Anfang der achtziger Jahre grundlegend renoviert worden und musste jetzt brandschutztechnisch nachgerüstet werden. Zukunftstauglich ist die Halle aber nicht. Bereits vor einem Jahr hatte Goebel deshalb gemeinsam mit dem Donzdorfer Kulturring einen Vorstoß für eine gesamtstädtische Sportstättenentwicklung gemacht. Gemessen an den aktuellen Anforderungen brauche der Verein neue Räume, und am besten verbinden man dies gleich mit einem Konzept auch

für andere Vereine. Viele Vereinsmitglieder, darunter auch Stadträte, müssen für diese Idee aber noch gewonnen werden.

Der Vereinsvorsitzende drückt hingegen aufs Tempo. „Beim württembergischen Landessportbund gibt es jetzt schon Wartezeiten von einem Jahr für die Förderung neuer Projekte. Wir haben vor mehr als einem Jahr eine Sportstättenentwicklung für die Stadt anstoßen wollen, doch seither ist nichts passiert“, sagt er.

Die Turngemeinde dringt auch deshalb auf ein neues Konzept, weil sie selbst beinahe der Last des historisch gewachsenen Eigentums erlegen wäre. Die jüngste Sanierung der Halle konnte nur mit Hilfe eines Kredits gestemmt werden. „Die Stadt hilft uns zwar auch, doch wir bekommen streng genommen nur Vereinsförderung für Investitionen, nicht für Unterhaltungsmaßnahmen. Andere Vereine, die städtische Anlagen nutzen, seien besser dran, stellt er fest. Er könne es sich daher vorstellen, im Rahmen eines Gesamtkonzepts in

einem neuen städtischen Vereinszentrum unterzukommen.

Im Gemeinderat ist die Meinungsbildung dazu noch nicht abgeschlossen. Allein die Kosten eines solchen Gutachtens in Höhe einer fünfstelligen Summe wecken Bedenken. Dem Bürgermeister Martin Stölzle ist die Neuordnung der Sportstätten jedoch eine Überlegung wert, zumal er sie mit Gedankenspielen verbindet, die im Zuge der Innenstadterweiterung angestellt wurden.

„Die TG-Halle und der angrenzende Sportplatz, der kaum genutzt wird, liegen mitten in der Stadt“, sagt Stölzle. Dieses Areal könne städtebaulich und finanziell gewinnbringend für Wohn- und Geschäftshäuser vermarktet werden und überdies noch moderne Sportgelegenheiten aufnehmen. Dann hätte man immer noch innenstadtnahe Sportkapazitäten vor allem für das Kinder- und das Seniorenturnen. Auch einen Hallenneubau anderswo hält Stölzle für denkbar, wobei in beiden Fällen geklärt werden müsse, wie die Aufgaben zwischen Verein und Stadt geteilt würden. „Wenn man solche Überlegungen anstellt, ergibt eine Gesamtbetrachtung der Sportstättenentwicklung sicher Sinn“, fügt der Bürgermeister hinzu.

Das jetzige Clubgelände ließe sich gut vermarkten.

## Was Wann Wo

## HILFE IM NOTFALL

**POLIZEI** 110  
**FEUERWEHR** 112  
**RETTUNGSDIENST** 112

**ÄRZTE**  
**Amstetten mit Teilorten, außer Bräunischheim:** Von Fr 18 Uhr bis Mo 8 Uhr. Zentrale Notrufnummer: 01 80/1 92 92 22. **Bräunischheim, Gussenstadt, Gerstetten:** Notfallpraxis Heidenheim am Klinikum Heidenheim: 0 73 21/48 00 50. **Deggingen, Ditzschbach, Gosbach, Gruibingen, Wiesenstein:** Von Sa 8 bis Mo 8 Uhr. Zentrale Notrufnummer: 01 80/3 01 12 70. **Donzdorf, Lauterstein:** Von Sa 8 Uhr bis Mo 8 Uhr. Zentrale Notrufnummer: 01 80/3 01 12 80 (Sprechstunde für gefährdete Patienten von 10 Uhr bis 11 Uhr und von 16 Uhr bis 17 Uhr). **Göppingen:** Von Sa 8 Uhr bis Mo 8 Uhr. Zentrale Notrufnummer: 01 80/3 01 12 50. **Kuchen, Gingen, Grünenberg:** Zentrale Notrufnummer: 0180/3 01 12 70. **Laichingen und Umgebung:** Zentrale Notrufnummer: 19 222. **Ebersbach, Schlierbach, Salach, Süßen, Uhingen, Albershausen:** An Wochenenden und an Feiertagen jeweils von 8 bis 22 Uhr. Zentrale Notfallpraxis in der Klinik am Eichert (Erdgeschoss, Station 03): 01 80/3 01 12 50.

**AUGENÄRZTE**  
**Göppingen/Geislingen:** (telefonische Anmeldung erforderlich) Sa/So Roller, Geislingen, 0 73 31/6 59 00 0. 0 73 31/4 33 72.

**ZAHNÄRZTE**  
**Göppingen/Geislingen:** der Notdienst ist zu erfragen unter 07 11/7 87 77 66.

**TIERÄRZTE**  
**Göppingen/Geislingen:** Sa/So Schaffroth, Eisingen, Kolpingstr. 28, 0 71 61/8 77 26.

**TIERNOTRUF/TIERAMBULANZ**  
Notruf: 01 77/3 59 09 02 (24-h-Dienst).

**APOTHEKEN**  
**Geislingen und Umgebung:** Sa Im Nel-Mezzo, Geislingen, Bahnhofstr. 94, 0 73 31/3 05 99 99; So Löwen, Geislingen-Altenstadt, Überkinger Str. 14, 0 73 31/6 29 90 u. Christin'sche, Deggingen, Mühlstr. 2, 0 73 34/9 61 40. **Göppingen, Eisingen und Umgebung:** Sa

Hirsch, Göppingen, Marktstr. 16, 0 71 61/7 54 34; So Axel's Markt, Göppingen, Marktstr. 25, 0 71 61/96 12 50.

**Laichingen und Umgebung:** Sa Stadt, Schelklingen, Schulstraße 7, 0 73 94/23 06; So Stadt, Laichingen, Radstraße 3, 0 73 33/75 35. Dienstbereit von 8.30 bis 8.30 Uhr

**VERANSTALTUNGEN**

**KULTUR ET CETERA**  
**Göppingen:** Bartenbach, Turn- und Sport-halle: Interkulturelles Fest, Sa 19 Uhr. VHS-Haus, Mörikestr. 16: Kommunales Kino Open End zeigt, „Extrem laut und unglaublich nah“, Sa 20 Uhr. Kunststhalde, „Alexandra Ranner. Hyperventilium“ (Führung), So 15 Uhr.

Haus Illig, Zimmertheater: Kammermusik-Matinée, So 17 Uhr.

**FESTE UND MÄRKTE**  
**Göppingen:** Marktplatz: Weinfest, Sa und So 11 bis 24 Uhr. Barbarossa-Themen: Fun & Action Pool-party, So 13 bis 18 Uhr.

**VERSCHIEDENES**  
**Göppingen:** Stauferpark: Das große internationale Circus-Festival, Sa 15 und 18 Uhr, So 11 und 15 Uhr. Innenstadt: Verkaufsoffener Sonntag der Göppinger City, So 13 bis 18 Uhr. Hohenstaufen: Stauferteile auf dem Gipfelplateau, Führung, 14 Uhr. (Weitere Hinweise auf unseren anderen Veranstaltungsseiten)

## Initiative stellt Alternativen zum Rausch vor

**Sucht** Die erste Präventionswoche setzt auf positive Erlebnisse und Information. Von Sabine Riker

Der illegale Drogenkonsum ist ein Thema, das wir sehr wichtig nehmen“, sagt Göppingens Erste Bürgermeisterin, Gabriele Zull. Deshalb wollen das städtische Referat für Kinder und Jugend gemeinsam mit dem Netzwerk Jugend Göppingen auf ihr bisheriges Engagement im Kampf gegen die illegalen Drogen noch eins draufsetzen: Vom 16. bis zum 24. Oktober richten sie gemeinsam mit weiteren Partnern, der Polizei etwa, eine Präventionswoche mit zahlreichen Veranstaltungen aus. Adressaten sind vor allem die 15- und 16-Jährigen, die am meisten gefährdet seien, sowie Eltern und Lehrer.

Die Präventionswoche soll keine einmalige Sache sein. „Wir bleiben am Ball, wir legen diese Reihe künftig im zweijährigen Rhythmus wieder auf“, kündigt Zull an. Jugendrelevante Themen gebe es genug, etwa das Thema Gewaltprävention oder auch der Umgang mit Medien.

Alternativen zum Rausch aufzuzeigen ist das Anliegen dieser ersten Präventionswoche. Nach einem Mitmach-Theater zum Auftakt am 16. Oktober im E-Werk gibt es in den Schulen, in den Einrichtungen der offenen Jugendarbeit und an öffentlichen Plätzen zahlreiche Aktivitäten. Die Jugendlichen dürfen beim Streetdance, beim Kampfsport oder sogar beim Abseilen von der Stadtkirche erleben, dass es andere Möglichkeiten gibt, sich einen „Kick“ zu verschaffen. Um Bewegung geht es noch einmal geballt zum Abschluss der Reihe am 24. Oktober. Unter dem Motto „Was bewegt dich?“ bieten die Kommunale Kriminalprävention und die örtlichen Sportvereine im Haus der Jugend und auf den Sportanlagen des Hohenstaufen-Gymnasiums jede Menge Trendsportarten auf.

Auch an Eltern und Lehrer richten sich einzelne Angebote. Sie können die Suchtberatungsstelle des Diakonischen Werkes an ihre jeweilige Schule holen, um sich über legale und illegale Drogen und deren Wirkung zu informieren. Am 17. Oktober referiert ein Suchtmediziner des Christophsbades im E-Werk über die Entstehung von Sucht. Einen Tag darauf wird an einem Stand in der Neuen Mitte über legale und illegale Drogen informiert.

Die Initiative für diese erste Präventionswoche geht letztlich auf Gudrun und Hannsgeorg Kramer zurück. Ihr Sohn starb vor sechs Jahren durch Drogen. Das Ehepaar beschloss, den Wolfgang-Kramer-Fonds ins Leben zu rufen, der eine Unterstiftung der Bürgerstiftung ist und aus dessen Topf Präventionsprojekte zum Thema illegale Drogen unterstützt werden. Da aus dem Fonds auch Geld in die Präventionswoche fließt, die darüber hinaus von der Aktion Sicherer Landkreis Göppingen, dem Landeskriminalamt und Jugend bewegt unterstützt wird, ist es möglich, alle Veranstaltungen kostenlos anzubieten.

/// Nähere Informationen im Netz  
<http://www.goepingen.de>

## Göppingen

## Tierheim öffnet seine Pforten

Das Göppinger Tierheim ermöglicht Tierfreunden am Sonntag, 5. Oktober, einen Blick hinter die Kulissen. Die Einrichtung öffnet an diesem Tag von 11 bis 17 Uhr ihre Pforten. „Wir wollen den Bürgern gerne einen Einblick in unsere ehrenamtliche Arbeit ermöglichen“, sagt Uschi Noll, die Vorsitzende des Tierschutzvereins. Auf die Besucher warte auch etwas zu essen und zu trinken. Der Erlös soll dem neuen Hundehaus mit Wirtschafts- und Sozialräumen zugutekommen. rik